



Datum: 31.10.2016

Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Haupt- und Finanzausschuss			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: I	Amt: Amt für Bildung, Kultur und Sport/Kulturbüro	Sachbearb.: Herr Dr. Schulte
----------------	--	---------------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:	gesehen:	I	II	III
Amt für Bildung, Kultur und Sport					

TOP: Mitgliedschaften:
Gründung des Vereins Westfälischer Hansebund e.V.

Produktgruppe: 25.01 Heimatpflege und Kulturförderung, Museen

1. Beschlussvorschlag:

Dem Haupt- und Finanzausschuss zur Beratung vorgelegt.

2. Auswirkungen auf den Haushalt:

Aufwand/Auszahlung:	Produkt:		Verbuchung:				
250,00 € / Jahr	Nr.	25 01 01	☒ Ergebnisplan ☐ Finanzplan	Konto:	Jahr:		
	Text	Heimatpflege und Kulturförderung		54420	2016ff		
Ertrag/Einzahlung:	Maßnahme:						
☒ Mittel stehen zur Verfügung ☐ Mittel stehen nicht zur Verfügung ☐ Mittel stehen nur mit € zur Verfügung Deckungsvorschlag:			Auswirkungen auf Folgejahre:				
			Ergebnisplan:		Finanzplan:		
			Abschreibung:				
			Folgekosten:				

3. Sachverhalt und Begründung:

Am 24.03.1993 hat die Stadtvertretung beschlossen, dem Westfälischen Hansebund beizutreten (Vorlage IV/1299). In der Sitzung am 02.06.1993 wurde festgelegt, dass der Vorsitzende des Bezirksausschusses Bödefeld und der noch zu benennende Stadtheimatspfleger als Mitglieder in den Arbeitskreisen benannt werden. Derzeit übernimmt der Stadtarchivar Herr Dr. Schulte die Aufgabe für den Stadtheimatspfleger.

Es ist quellenmäßig nicht belegbar, dass Schmallenberg einst eine Hansestadt war. Sicher ist, dass die ehemalige arnsbergische Freiheit Bödefeld über Arnsberg der Hanse angehörte. Im Jahr 1992 hat der historisch Arbeitskreis des Westf. Hansebundes erklärt, dass er keine Hinderungsgründe sieht, die Stadt Schmallenberg als Rechtsnachfolgerin der ehemals selbständigen, früher der Hanse angehörigen Gemeinde Bödefeld aufzunehmen.

Der Westfälische Hansebund wurde 1983 mit Sitz in Herford gegründet und in Anlehnung an den Internationalen Städtebund DIE HANSE als loser Zusammenschluss von Städten ausgestaltet. Rechtlich betrachtet hat der Bund somit keine eigene Rechtspersönlichkeit, kann daher nicht Träger von Rechten und Pflichten sein und beispielsweise kein eigenes Bankkonto eröffnen. In den zurückliegenden Jahren hat dies dazu geführt, dass ein Unterkonto des Verkehrsvereins Herford e.V. für die Abwicklung von Ein- und Auszahlungen genutzt wurde.

Nach Umstrukturierungen innerhalb der Hansestadt Herford und des Verkehrsvereins Herford e.V. einerseits und umfangreichen Rechnungsprüfungen andererseits ergab sich das Erfordernis, eine transparente, eindeutige und rechtskonforme Trennung zwischen kommunalem Haushalt und Aktivitäten der Geschäftsstelle des Westfälischen Hansebundes zu ziehen. Damit einher geht die Forderung des städtischen Rechnungsprüfers der Stadt Herford nach Überführung des Westfälischen Hansebundes in eine Vereinsorganisation, da nur dann eine eigenständige und vom städtischen Haushalt losgelöste Buchführung samt Bankverbindung erreicht werden könne.

Maßgabe für die organisatorische wie auch finanzielle Gestaltung des künftigen Vereines und die Akzeptanz dieses Vorgehens bei allen bisherigen Mitgliedsstädten ist dabei die Prämisse, dass sich für die Mitgliedsstädte keine Nachteile aus der Vereinsbildung ergeben.

Grundlage für den Verein soll die als Anlage beigefügte Satzung sein, die sich in wesentlichen Teilen an das bislang geltende Statut des Westfälischen Hansebundes anlehnt. Die wesentlichsten Änderungen bestehen in den Regelungen zum Vorstand und zum Mitgliedsbeitrag. Sah das Statut des bisherigen Bundes lediglich den Bürgermeister der Stadt Herford als Vormann vor, soll der Vorstand des Vereines künftig gemäß § 5 der Vereinssatzung aus fünf Vorstandsmitgliedern bestehen.

Eine weitere Änderung besteht in der Festsetzung eines jährlich zu zahlenden Mitgliedsbeitrags in Höhe von 250 €. Diese ersetzt jedoch lediglich die bislang bereits jährlich festgesetzte Projektumlage in gleicher Höhe, so dass mit der Einführung eines formalen Mitgliedsbeitrages keine Änderung der finanziellen Belastung für die Mitgliedskommunen verbunden sein wird.

Die Umwandlung des bisherigen Bundes in einen ordentlichen Verein erfolgt ohne negative Auswirkungen auf die bisherigen Mitglieder, bietet jedoch mit Blick auf das Vereinsrecht mehr Rechtssicherheit. Die Städte können auch künftig nach gleichem Prozedere ein- und austreten, der jährliche finanzielle Aufwand ist unverändert, die Mitwirkungsmöglichkeiten in Vorstand und Arbeitsgruppen sind leicht erweitert worden. Die Gründung des Vereines stellt insoweit eher einen rein formalen Akt, denn einen grundlegenden Strategiewandel dar.

Es ist aber vorgesehen eine Neuorientierung des Westfälischen Hansebundes e.V. vorzunehmen. Zielsetzung dabei ist es, künftig moderner aufzutreten, Historie und Modernes aus den Hansestädten zu spannenden Geschichten werden zu lassen und themenspezifische Routenvorschläge und Angebote zu formulieren, die die westfälische Hanse und ihre Hansestädte als touristisch interessantes Ziel erscheinen lassen.

Im Rahmen des Westfälischen Hansetages in Wesel hat am 29.10.2016 die Gründungsversammlung stattgefunden. Die Stadt Schmallenberg hat vor der Versammlung gegenüber dem Hansebund erklärt, dass bis zum Jahresende eine politische Meinungsbildung zum Vereinsbeitritt herbeigeführt werden soll.